

Politisches Parkett ist kein Laufsteg Optik der MdBs spielt beim Gros der Wähler keine Rolle

Berlin, 30. Juli 2009 – Macht Erfolg wirklich sexy oder hat man mehr Erfolg mit Sexappeal? Wie man es dreht und wendet, es scheint einen Zusammenhang zwischen Attraktivität und beruflicher Leistung zu geben. Wie aber ist es dann zu erklären, dass die erste Frau im Staat eher nicht zu den Beauties des Landes gehört und auch ihr Vize nicht dem gängigen Schönheitsideal entspricht? Ganz einfach: Letztendlich ist der großen Mehrheit der deutschen Wahlberechtigten bei ihren Volksvertretern der Inhalt wichtiger als die schöne Verpackung. Immerhin jeder fünfte Bundesbürger wählt jedoch nach Optik. Das hat eine aktuelle Umfrage unter 3.000 Nutzern des führenden Seitensprungportals FirstAffair.de ergeben.

73 Prozent der wahlberechtigten Deutschen lassen sich bei der diesjährigen Bundestagswahl nicht von der Optik der Kandidaten beeinflussen. Die Attraktivität der Politiker spielt für sie keine Rolle, wichtiger ist, dass diese Kompetenz und Willenskraft ausstrahlen. Bestes Beispiel ist die amtierende Bundeskanzlerin, die im Attraktivitätsranking mit nur drei Prozent der Stimmen zwar einen der untersten Plätze belegte, aber sowohl bei den männlichen (21 Prozent) als auch den weiblichen (35 Prozent) Befragten mit Kompetenz und Sympathie punktete.

Bei den restlichen 27 Prozent der Befragten, spielt die Optik der potenziellen Regierung dagegen eine große Rolle. Interessanterweise zeigt sich hierbei das schöne Geschlecht minimal weniger beeindruckt vom Äußeren des Volkvertreters (26 Prozent), als das angeblich starke (28 Prozent). 30 Prozent der befragten Nutzer beider Geschlechter aber mutmaßen, dass ein attraktiver Politiker mehr erreicht und sich das auch positiv auf die Belange der Bürger auswirkt. Als „Aushängeschild des Landes“ kommt ein attraktiver Bundeskanzler in spe nach Meinung der Befragten auch bei ausländischen Kollegen besser an (15 Prozent). Acht Prozent der Frauen vermuten mehr Selbstbewusstsein hinter einem politischen Beau, während acht Prozent der Männer wenigstens etwas zum „Gucken“ haben möchten, wenn schon die gedroschenen Phrasen meist eher hohl sind.

Deutsche Seitenspringer fliegen auf Pauli und zu Guttenberg

Beim Gucken hat der wahlberechtigte Seitenspringer keine wirklichen Präferenzen. Ob rot, blond oder dunkel, hier werden keine Einschränkungen gemacht. Die FirstAffair.de-Nutzer wählten die Bundesvorsitzende der Freien Union, Gabriele Pauli, zur attraktivsten Politikerin (32 Prozent), gefolgt von der FDP-Europaabgeordneten Silvana Koch-Mehrin (28 Prozent) und Sahra Wagenknecht, Europaabgeordnete der Linken (9 Prozent). Bei den kontaktfreudigen Damen schaffte es, nicht überraschend, Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg auf Platz eins des Beauty-Treppchens (26 Prozent), gefolgt von FDP-Chef Guido Westerwelle auf Platz zwei (15 Prozent) und dem Bundesvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen Cem Özdemir auf Rang drei (13 Prozent).

FirstAffair.de ist die erste Adresse im Internet, wenn es um eine Affäre mit Niveau geht. Hier lernen sich Menschen auf der gezielten Suche nach erotischen Kontakten und Abenteuern kennen. Seit dem Launch des Portals in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Jahr 2004 verzeichnet die Seitensprung-Agentur einen täglichen Zuwachs von bis zu 1.000 Neuanmeldungen und gehört damit zu den am schnellsten wachsenden Portalen seiner Art. Derzeit nutzen 700.000 Mitglieder im deutschsprachigen Raum den Service von FirstAffair.de, der sich durch Seriosität und Anonymität sowie durch hohe Benutzerfreundlichkeit auszeichnet. Das Projekt garantiert seinen Usern ein gleich bleibend hohes Niveau sowie eine gute Qualität der Kontaktanzeigen.

Für weitere Informationen:
Presseteam FirstAffair.de
Julia Mertens
Tel: 030 / 609 811 48
E-Mail: presse@firstaffair.de